

Baudenkmäler

- E-6-77-177-1** **Ensemble Altstadt Rieneck.** Das Ensemble umfasst den Ort innerhalb seiner ehem. Ummauerung einschließlich der ehem. Ortsvorstadt.
Die Stadt entstand in der 2. Hälfte des 13. Jh. am Fuße der seit 1168 errichteten Burg der Grafen von Rieneck als annähernd regelmäßige, rechteckige Anlage mit einem rechtwinkligen Straßensystem, in dessen Mittelpunkt das Rathaus (in seiner heutigen Erscheinung spätmittelalterlich) angeordnet ist. Auch die Stadtmauer gehört in ihrem Kern dem 13. Jh. an. Der östliche Stadtgraben mit Brücke - Teil eines ausgeklügelten Grabensystems, das mehrere Mühlen speiste und auch die noch nachweisbare mittelalterliche Wasserleitung des Orts umfasste - trennt die Vorstadt des 18. Jh. mit stattlichen Ackerbürgerhäusern entlang der breiten Hauptstraße vom enger bebauten Bereich der Innenstadt. Die erst zu Beginn des 15. Jh. errichtete Pfarrkirche liegt im nordöstlichen Teil der Innenstadt. Nach Verlegung der Residenz des Grafenhauses nach Lohr verlor Rieneck an Bedeutung. Dies ist wohl der Grund für die Erhaltung der Stadtanlage in ihrer Ummauerung des 13. Jh. Die Stadt fiel nach dem Aussterben der Grafen von Rieneck 1559 an den Lehensherrn, den Erzbischof von Mainz zurück und wurde Sitz einer kurmainzischen Amtskellerei. 1673 kauften es die Grafen von Nostiz und machten die Stadt erneut zur Residenz einer 1807 mediatisierten Grafschaft. In dieser Zeit erhielten die Häuserzeilen des Straßenkreuzes ihre prägende Formung als geschlossene Gassenräume mit meist traufseitigen, mehrfach unverputzt gebliebenen, zweigeschossigen Fachwerkbauten ackerbürgerlichen Charakters mit eingestreuten, teils stattlichen Fachwerkscheunen und ausgedehnten Binnenhöfen. Die adeligen Wirtschaftsbauten sind teils in den Scheunen der Schulgasse zu erkennen. Das Ensemble erfuhr Beeinträchtigungen durch den Abbruch des ehem. Amtshauses und des anschließenden ehem. Lindentors.
- D-6-77-177-40** **Burgsinner Straße; Nähe Sinnberg; Sinnberg.** Bildstock, profilierter Sockel und konischer Pfeiler mit Figurenreliefs im unteren Teil, 'Hl. Franz von Assisi' / 'Hl. Hieronymus' / 'Hl. Antonius von Padua sowie szenischer Reliefaufsatz 'Marienkrönung zwischen Engeln im Wolkenhimmel' ohne architektonische Rahmung in den oberen Bereich des Pfeilers übergehend, barock, 2. Hälfte 18. Jh., Sockel bez. 1830.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-6** **Fellenberg 4; Fellenberg 5.** Prozessionsaltar, Aufsatz mit Kreuztonnendach über Retabel und zwei Säulen, Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-52** **Fellner Berg.** Bildstock, Pfeiler mit niedrigem Postament, Sandstein, bez. 1674, Aufsatz 1995 zerstört und modern ersetzt.
nachqualifiziert

- D-6-77-177-55** **Fünftehntal.** um 1890; im "Fünftehntal".
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-6-77-177-1** **Haaggasse 18.** Stadtbefestigung; im Anschluss an die Burgbefestigung Stadtmauerverlauf auf annähernd rechteckigem Grundriss mit vorliegendem Graben im Südosten und unter Ausnutzung des Steilhangs im Norden, größtenteils überbaut, ehem. drei Tore sowie Türme nicht erhalten, vermutlich 13. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-8** **Haaggasse 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und seitlichem zweigeschossigen Anbau mit Fachwerkobergeschoss und traufständigem Satteldach, 1726, Anbau 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-20** **Haagggraben.** Brücke mit Brückenfiguren; Bogenbrücke, mit steinerner Brüstung und zwei halbrunden Kanzeln, Sandsteinquader, im Kern 18. Jh.; St. Nepomuk-Statue, Sandstein, barock, 2. Hälfte 18. Jh.; Brückenfigur 'Immaculata', Sandstein, barock, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-53** **Habergrundweg; St 2303.** Bildstock, Postament mit Schädeldarstellung und Säule mit Tonnendachaufsatz und Flachnische, Sandstein, Sockel 18. Jh., Aufbau 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-9** **Hauptstraße 1.** Inschriftstein 1824.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-12** **Hauptstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiges giebelständiges Fachwerkhaus mit Satteldach über hohem Kellergeschoss mit Freitreppe, massiv errichteter Türbereich mit reich verzierter Rundbogenrahmung, Sandstein, Renaissance, bez. 1597.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-13** **Hauptstraße 5.** Rathaus, zweiflügeliger dreigeschossiger Satteldachbau mit Zierfachwerkobergeschossen sowie Eckerker mit Haubendach im 2. Obergeschoss, hohes verputztes Erdgeschoss mit Sandsteinrahmungen und Wappenstein, im Kern gotisch, bez. 1452, Keller bez. 1489, spätgotisches Tor bez. 1522, Renaissanceerker um 1600; Wandbrunnen, Segmentbogennische mit Löwenkopfspeier und muschelförmigem Becken, Neorenaissance, um 1900; St.-Nepomuk-Statue, Sandstein, bez. 1809.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-14** **Hauptstraße 6.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Johannes der Täufer, Saalkirche mit Satteldach und eingezogenem Dreiseitchor sowie Fassadenturm mit achtseitiger Kuppelhaube, gegliederte Sandsteinquaderfassade, klassizistisch, Wolfgang Streiter, bez. 1809-1812; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-6-77-177-15** **Hauptstraße 7.** Wohnhaus, dreiseitig freistehender dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Holzarkaden im Erdgeschoss und ungewöhnlich abgeschrägter Hausecke, verschieferte Fachwerkfassade, bez. 1746.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-17** **Hauptstraße 12.** Reliefs; Wappentafel, Sandstein, Renaissance, bez. 1600 sowie zwei Blattmasken, Sandstein, um 1600.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-18** **Hauptstraße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiges Mansard-Halbwalmdachhaus mit teilweise verputztem Fachwerkobergeschoss in Ecklage, um 1800.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-19** **Hauptstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiges Satteldachhaus mit Zierfachwerkobergeschoss in Ecklage, 17./18. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-21** **Hauptstraße 28.** Wohnhaus, zweigeschossiges verputztes Fachwerkhaus mit Satteldach in Ecklage, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-23** **Hauptstraße 47.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Halbwalmdachbau mit Putzfassade und einfachen Sandsteinrahmungen, klassizistisch, bez. 1834, Dachaufbauten neu.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-50** **Herrgottsberg; Rotenberg 3; Hauptstraße 21; Kreuzweg; Rotenberg.** Kreuzweg; Kath. Heiligkreuzkapelle, Saalkirche mit eingezogenem Rechteckchor und Satteldach sowie Giebelreiter mit Zwiebelhaube, Putzfassade mit Sandsteinrahmungen sowie Figurenreliefs an der Giebelfassade, 1792; mit Ausstattung; Ölberg, hohe Altarnische mit pfofilierem Sandsteinbogen und gemalter Ölbergsszene, 19. Jh., teilweise erneuert; 14 Kreuzwegstationen, Tischsockel und Rundbogennischen mit Kreuzbekrönung sowie eingestellten Reliefs, Sandstein und Gusseisen, um 1900, teilweise erneuert; Kreuz, Stufenpodest mit geböschtem Inschriftsockel und Kruzifix, Sandstein und Kalkstein, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-51** **Herrgottsberg.** Bildstock, diamantierter Sockel mit Säule und Tonnendach-Nischenaufsatz, Sandstein, bez. 1662, Aufsatz neu.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-42** **Im Hain.** Friedhof; Friedhofskreuz, gebauchter Inschriftsockel mit Kruzifix, Sandstein, Rokoko, bez. 1756; Grabkreuze, entlang der Friedhofsmauer angebracht, Gußeisen, 19./20. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-77-177-56** **Johannesberg.** Steinkreuz, Kleeblattkreuz auf Felsensockel, Felsensockel ebenfalls mit Kleeblattkreuz als Relief, Sandstein, bez. 1835, Kreuzrelief auf Felsensockel 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-24** **Judengasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, im Kern 16. Jh., mit gleichzeitigem Keller; Kellerbogen bez. 1677.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-25** **Judengasse 5; Schloßberg 13.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit viergeschossigem Satteldachbau, verputztes oder modern verkleidetes Fachwerk, wohl 18./19. Jh., teilweise verändert, Keller angeblich 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-5** **Nähe Denkmalstraße.** Gefallenendenkmal, für beide Weltkriege, Stufensockel mit obeliskartigem Pfeiler und knieender Soldatenfigur, flankierende Mauerscheiben mit Namenslisten, Kalkstein, um 1920.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-39** **Nähe Hauptstraße.** Maßstein, achteckiges Hohlmaß mit runder Innenseite und umlaufendem Falz, Sandstein, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-11** **Nähe Schulgasse; Schulgasse 1.** Scheune, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss über Sandsteinerdgeschoss, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-26** **Obertorstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit teilweise verblattetem Fachwerkobergeschoss und hohem Kellersockel mit Freitreppe in Ecklage, auf der Giebelseite zweigeschossiger Ständerker mit Fachwerkobergeschoss und abgewalmtem Pultdach, Obergeschoss 15./16. Jh., Keller möglicherweise älter, Sandsteintürrahmen bez. 1790, Putz-Rustikafassade um 1900.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-27** **Obertorstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiges traufständiges Fachwerkhaus mit Mansard-Halbwalmdach und hohem Kellersockel mit Freitreppe, bez. 1809, älterer Kern.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-28** **Obertorstraße 5; Obertorstraße 6.** Doppelhaus, zweigeschossiger giebelständiger Halbwalmdachbau mit verputztem Fachwerk, Anfang 19. Jh., im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-29** **Rotenberg 3.** Wappenstein, Sandstein, bez. 1613.
nachqualifiziert

- D-6-77-177-48** **Schellhofstraße.** Kreuzschlepper, Tischsockel mit Inschriftplatte und Kreuzschlepper, Sandstein, 1784, Stipes neu.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-2** **Schloßberg 1; Schloßberg 6.** Burg Rieneck; langgestreckte Höhenburg mit zwei Bergfrieden ab ca. 1170 errichtet und bis 1559 Sitz der Grafen zu Rieneck, bis 1673 Mainzer Amtssitz, dann Verkauf an die Grafen von Nostiz und allmählicher Verfall, Mitte des 19. Jh. Verkauf an Privatperson und Restaurierung; nördlicher Bergfried, massiger siebeneckiger Turm mit deutlicher Zuspitzung zur Hauptangriffsseite mit vorliegendem Halsgraben, Obergeschoss wohnturmähnlich ausgebaut (Kamin, Abort) sowie innerhalb der Mauerdicke Kapelle mit drei Konchen, Sandsteinbuckelmauerwerk mit Rundbogenöffnungen, romanisch, Ende 12. Jh., oberer flacher Abschluss verändert; südlicher Bergfried, achteckiger Turm mit Sandsteinbuckelmauerwerk, romanisch, um 1200, eingreifender Umbau (Durchfensterung, Zeltdach) 1929; Burgkapelle, rechteckiger Satteldachbau mit Rundapsis, unverputzter Sandstein-Stufengiebel mit Rundbogenportal und vermauerten figürlichen Grabplatten, romanisch, um 1200, Fassade um 1860; Wohnbau, dreiflügeliger zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhäusern und Stufengiebeln sowie zinnenbekröntem Eckerker, gekrümmte Durchfahrt im Erdgeschoss, Sandsteinquader- und Putzfassaden, im Kern 13.-17. Jh., neugotischer Umbau, um 1860; Ringmauer, teilweise in die angrenzenden Gebäude integriert, um 1200, neugotische Veränderung um 1860; Einfriedungs- und Böschungsmauern, teilweise mit Zinnenbekrönung, neugotisch, um 1860 unter Einbeziehung eines Renaissance-Hoftores mit Fußgängerpforte, bez. 1613.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-10** **Schloßberg 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit vorkragenden und teilweise verschieferten Fachwerkobergeschossen über Kellergeschoss mit Freitreppe sowie dreigeschossigem Standerker mit Fachwerkobergeschossen und Mansardwalmdach in Ecklage, im Erdgeschoss Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, im Kern mittelalterlich, Sonnenuhr bez. 1578, Renaissanceportal bez. 1588, Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-31** **Schloßberg 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschossen sowie dreigeschossigem Standerker mit Zierfachwerkobergeschoss und Zwerchdach, verputztes Mauerwerk mit Sandsteinrahmungen, 16./17. Jh. im Kern mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-33** **Schulgasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, barockisierend, bez. 1905.
nachqualifiziert

- D-6-77-177-34** **Schulgasse 4.** Adelshof, ehem. Hessen-Hanauisches Haus, zweigeschossiger Satteldachbau über Kellersockel mit Freitreppe, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen und Wappenrelief, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-35** **Schulgasse 9.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Satteldach in Ecklage, im Kern 16. Jh., Fassadenverkleidung modern.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-36** **Sinnberg 2; Sinnberg 3; Sinn.** Mühle, Gebäudegruppe aus zweigeschossigen Satteldachbauten, verputztes Mauerwerk mit Sandsteinrahmungen, im Kern Renaissance, 16. Jh., verändert; Mühlrad, Eisen; Wappen, 1610.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-37** **Sinnberg 4.** Mühle, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss und Kellerhanggeschoss, unverputztes Sandsteinmauerwerk, bez. 1867, mit älterem Kern; Nebengebäude; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-38** **Sinnberg 6.** Prozessionsaltar, rechteckige Wandnische in Hausfassade, Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-44** **Stiebtal.** mit Mainzer Rad, 17. Jh.; in der "Wilden Sau".
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-6-77-177-47** **Unterer Weinbergsweg.** 18. Jh.; am "Unteren Weinbergsweg".
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-6-77-177-46** **Unterer Weinbergsweg.** bez. 1592; am "Unteren Weinbergsweg".
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-6-77-177-45** **Unterer Weinbergsweg.** Bildstock, Tischsockel mit gestuftem Postament und Säule sowie Flachbogennische mit Kreuzbekrönung, Sandstein, bez. 1721.
nachqualifiziert
- D-6-77-177-54** **Waldspitze.** Grenzstein, sog. "Vierherrenstein", jetzt "Langer Markstein" am Grenzpunkt von vier Gemarkungen, Inschriftpfeiler mit Pyramidendach-Abschluss, Sandstein, 1607, ersetzt 1834.
nachqualifiziert

D-6-77-177-58 **Zwitzgrund.** Sühnekreuz, sog. Hirtenhornkreuz, mit Ritzzeichnung 'Horn'(?), Sandstein, mittelalterlich.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 48

Bodendenkmäler

- D-6-5823-0003** Frühmittelalterliche Wüstung "Hemmighusen".
nachqualifiziert
- D-6-5923-0003** Klosterwüstung des hohen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-6-5923-0036** Vorgängerbauten der neuzeitlichen Kath. Stadtpfarrkirche St. Johannes d.T. von Rieneck.
nachqualifiziert
- D-6-5923-0037** Mittelalterlicher Vorgängerbau sowie Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Kreuzkapelle.
nachqualifiziert
- D-6-5923-0038** Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen Burg Rieneck.
nachqualifiziert
- D-6-5923-0039** Mittelalterliche Stadtbefestigung von Rieneck.
nachqualifiziert
- D-6-5923-0040** Mittelalterliche und frühneuzeitliche befestigte Kernstadt von Rieneck.
nachqualifiziert
- D-6-5923-0042** Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der nordwestlichen Vorstadt von Rieneck.
nachqualifiziert
- D-6-5923-0044** Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der südöstlichen Vorstadt von Rieneck.
nachqualifiziert
- D-6-5924-0160** Freilandstation des Paläolithikums und des Mesolithikums sowie Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 10